

# Krasse Geschichten

## One Shot Sammlungen

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Er kam aus dem nichts

Sie verdrehte die Augen, Evelyn wusste nicht wirklich wie lange er jetzt schon an ihrem Hals hing. Sie wusste nur dass es ihr auf die Nerven geht. „Bist du jetzt endlich mal fertig?“ fragte sie genervt. Vergil brummte nur einmal gelassen, es störte ihn nicht im Geringsten dass die Hexe moserte, er trank einfach genüsslich ihr köstliches Hexenblut weiter.

Jetzt reichte es ihr, Evelyn stand auf, sie wollte sich von Vergil befreien und ging los. Der Halbdämon grinste nur einmal schwächling, und stolperte ihr hinterher.

Die Hexe hatte Hunger „Vergil! Es reicht jetzt“, knurrte sie schon regelrecht. „Geh mir nicht auf den Sack“, dachte er leicht genervt. Er dachte nicht daran von ihrem Hals abzulassen. Vergil hatte sich wie eine Zecke in ihr festgebissen, Evelyn pflegte genau den gleichen Gedanken. „DU bist die fetteste Zecke die die Welt jemals gesehen hat“, sagte Evelyn. Die Hexe musste sich das Grinsen verkneifen, Vergil dagegen rollte nur mit den Augen.

Mit einem gezieltem Schlag auf den Hinterkopf, brachte die Hexe den Halbdämon dazu endlich loszulassen.

Vergil knurrte los „Verdammte Hexe, ich wird dich so was von schänden dass du dich nicht mal mehr an deinen eigenen Namen erinnerst“. Evelyn war es schon gewohnt dass er grausam zu ihr war „tu das“, sagte sie unbeeindruckt.

Entnervt stellte die braunhaarige Hexe eine Pfanne auf den Herd, nur eine Sekunde später spürte sie Yamato an der Halsschlagader.

Evelyn verdrehte erneut die Augen, sie machte den X-ten Strich auf einem Blatt Papier. Dies war ihre Liste wo sie abzählte, wie oft Vergil ihr Yamato an die Kehle gehalten hatte. Nach dem 2000en mal hatte sie aufgehört zu zählen.

„Wie oft willst du das eigentlich noch machen Vergil?“ fragte sie ihn angernert. Der Halbdämon gab ein knurrendes oder zischendes Geräusch von sich, und steckte Yamato wieder in die Scheide zurück.

„Weib, brat mir 3 Eier heraus“, befahl der Halbdämon. „Ja, eure Hoheit“, gab Evelyn zurück und schlug 3 Eier in die heiße und gefettete Pfanne. Sie wusste den Grund warum Vergil sie nicht tötete.

Er war mittlerweile so an sie gewöhnt, er hätte dann niemanden mehr gehabt den er die Drecksarbeit machen hätte lassen können.

Eigentlich tat Evelyn wirklich alles für ihn, jeden Abend bevor Vergil schlafen ging, bekam er noch eine Rückenmassage. Außerdem kralte die Hexe ihm so lange den Kopf bis er eingeschlafen war, da sollte er sich einmal beschweren, ein schöneres Leben könne der Halbdämon gar nicht haben.

Gedankenverloren streute Evelyn Salz und Pfeffer auf die bratenden Eier, sie erinnerte sich an dem Tag zurück als sie Vergil das erste Mal begegnete...

„Verschwinde Hexe“, riefen sie alle aus dem Dorf. Das kleine Mädchen welches als Hexe beschimpft wurde, wird von allen aus dem Dorf gejagt. Sie konnte nicht mehr zurück, mit spitzen Gegenständen ja sogar mit Messern sind sie ihr hinterher gerannt. Evelyn war verzweifelt, sie wusste nicht ein und nicht aus. Ihren Vater kannte sie nicht, und ihre Mutter war nach ihrer Geburt gestorben.

Es war tiefster Winter, es war kalt, eiskalt sogar.

Nur mit einem kaputten weißen Kleid bekleidet, kämpfte die kleine Hexe mit der Kälte und dem Hunger. Wie weit sie gelaufen war, wusste Evelyn nicht. Sie wusste nur dass es aus war, ihre Beine trugen sie keinen Meter weiter, und so sank sie auf die Knie in den reinen weißen Schnee

Sie war mittlerweile schon halb tot, ihr Körper war taub, ihre Gelenke steif gefroren. Das kleine Mädchen wünschte sich nichts mehr als endlich sterben zu können, noch war sie bei Bewusstsein, und bekam mit dass jemand im Schnee zu ihr gelaufen kam.

Die kleine richtete ihren Blick zum Himmel, sie nahm die Silhouette eines groß gewachsenen Mannes wahr, er streckte die Hand nach ihr aus.

Evelyn erschrak als der Mann ihr Gesicht berührte, seine Hand war noch kälter als der Schnee, so etwas hatte die kleine Hexe noch nie erlebt.

„Sie ist unterkühlt...“, hörte Evelyn den Mann brummen. Sie hoffte er würde sie endlich gar zur Strecke bringen. „Hexe“, hörte sie.

Jetzt war sich Evelyn sicher, er würde ihr endlich den ersehnten Tod bringen, doch tat der Mann etwas ganz anderes. Er hob den kleinen kalten Körper auf, Evelyn spürte wie sie aus dem Schnee gehoben wurde. Sie hatte Angst, sie wusste nicht was nun mit ihr geschehen würde. Doch war sie erstaunt was der Mann tat, er wickelte ihren fast erfrorenen Körper in seinen warmen blauen Mantel.

Das Kind in seinen Armen zitterte vor Kälte, doch lies das zittern langsam nach. Die Wärme des Mantels tat ihr gut, nur was sie beunruhigte war dass der fremde Mann in das Dorf zurückging woher sie gerade kam.

Nicht einmal eine Minute verging nachdem der fremde mit ihr das Dorf betreten hatte, da kamen schon wieder die Horden die Evelyn davon gejagt hatten. Doch etwas war anders, Evelyn fühlte sich bei diesem fremden Mann auf eine seltsame Art und weise sicher und geborgen.

Ihr Gefühl täuschte sie nicht, nur ein Blick des fremden reichte aus, um die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Seine strahlend blauen Augen waren kälter als Eis.

Die junge Hexe sah wie sich diese feigen Hunde aus dem Staub machten, danach verlor sie das Bewusstsein.

Wann sie aufwachte wusste sie nicht, sie hielt ihre Augen geschlossen, nahm aber ein knisterndes Geräusch wahr. „Was ist das?“ dachte sich die kleine Hexe. Langsam schlug sie die Augen auf, erst jetzt bemerkte sie, wie angenehm warm es hier war. Im Kamin loderte ein warmes Feuer, es spendete dem ganzen Raum Wärme.

Verwirrt sah sich das Mädchen um, auf dem kleinen Tisch vor ihr lagen ein paar Kekse, ein Apfel und zwei Brötchen sowie ein großes Glas Milch.

Ohne zu zögern schlang das ausgehungerte Mädchen die Leckereien in sich hinein.

Sie wusste was ein Brötchen war, aber einen Keks sah sie heute das erste mal, aus diesem Grund verspeiste sie dieses Nahrungsmittel nur vorsichtig.

Die Umgebung war recht ungewöhnlich, an den Wänden hingen Schwerter die schon recht alt und zum Teil sehr edel aussahen.

Die kleine berührte eines der Kunstwerke vorsichtig mit dem Finger „Bist du also endlich aufgewacht?“

Evelyn erschrak furchtbar. Sie fing an zu schreien und stolperte über ihre eigenen Füße, so dass sie auf ihren Hintern fiel.

Der Unbekannte lachte leicht los, es war der fremde der sie vor dem erfrieren bewahrt hatte.

Jetzt konnte sie ihn genau ansehen, sie musterte den jungen Mann und wurde leicht rot bei seinem Anblick. Er trug edle braune Stiefel und die dazu passenden Handschuhe, eine geschmeidige Lederhose umschlang seine Beine. Ein hübsches Muskelshirt bedeckte seinen Oberkörper, und der dunkelblaue Seidenschal lies ihn extra vakant aussehen.

„Wer bist du?“ fragte die kleine Evelyn ihn etwas eingeschüchtert. Der Halbdämon grinste sie leicht an „Ich bin Vergil, und wie lautet dein Name?“ Das junge Mädchen stand auf „Ich heiße Evelyn“, gab die kleine Hexe etwas schüchtern zurück.

Der Halbdämon fing an zu lachen „Sehr schön, und wie alt bist du kleine?“ Sie musste kurz überlegen, dann hielt sie 8 Finger hoch.

Vergil fuhr sich einmal durch die Haare, er strich sie sich nach unten, und kratzte sich am Kopf.

Das war ja ganz toll, er durfte Babysitter spielen...

„Evelyn“, rief er. „Evelyn hör auf zu träumen, in Erinnerungen kannst du heute Nacht auch noch schwelgen“. Die junge Hexe hob den Kopf „Ach du Schreck“, sagte sie. Sofort nahm sie die Eier vom Herd, sie hatte sie gerade noch gerettet. Schnell schubste sie die fertigen Eier auf einen Teller, fertiger Speck kam als Beilage dazu, und landete vor Vergil der das Gericht sofort in sich verschwinden lies.

Etwas benommen setzte sie sich neben ihn, wenn Vergil damals nicht gewesen wäre, würde Evelyn heute nicht mehr leben.

Sie sah ihm dabei zu, wie er die nahrhaften Lebensmittel in sich aufnahm, damals hatte sie ihn Papa genannt. Doch heute, würde sie sich bei ihm eine Ohrfeige einfangen. Aber immerhin, der Halbdämon hatte das Kind unter seiner Erziehung großgezogen. Das ist jetzt 20 Jahre her gewesen, Evelyn war zu einer starken und hübschen Frau herangewachsen.

Ob sie aus Liebe, oder aus Dankbarkeit bei ihm blieb, das wusste nur Evelyn selbst...